



Empfang des Oberbürgermeisters zum Jubiläum



Ein Prosit auf 25 Jahre Otto-von-Guericke-Gesellschaft im Rathaus.

Aus Anlass des 25-jährigen Bestehens der Otto-von-Guericke-Gesellschaft und der 50. Guericke-Tage gab der Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Magdeburg, Dr. Lutz Trümper, am 9. Juni 2017 einen Empfang im Rathaus, dem etwa 30 Mitglieder der Gesellschaft nachkamen. Der Oberbürgermeister würdigte die Leistungen besonders der Gründungsmitglieder und der Gesellschaft von ihrer Gründung 1992 bis heute und betonte die anstehenden Aufgaben auch als Ehrenbotschafter der Landeshauptstadt Magdeburg. Der Rektor der Otto-

von-Guericke-Universität, Prof. Dr. Jens Strackeljan, und Minister a. D. Dr. Horst Rehberger sprachen würdigende Grußworte. Auf beide antwortete der Vorsitzende der Gesellschaft, Prof. Dr. Mathias Tullner, und betonte die Aufgaben und Verpflichtungen des Vorstandes und der Mitglieder. Nach einem Toast auf den runden Geburtstag saßen alle noch gemütlich beisammen und machten abschließend ein Foto vor dem Otto-von-Guericke-Denkmal, siehe Bild Seite 2.

Dr. Ditmar Schneider



Dr. Rehberger und Prof. Tullner im Gespräch.



Dr. Tröger, Prof. Strackeljan und Dr. Bernoth.

Guericke und 500 Jahre Reformation

Das 500. Reformationsjubiläum hat die Otto-von-Guericke-Gesellschaft im „Ursprungsland der Reformation“ bewegen, ihre 51. Guericke-Tage diesem Thema zu widmen. Otto von Guericke war ein gottesfürchtiger und praktizierender lutherischer Christ. Er und nicht wenige seiner Familienmitglieder hatten verschiedene Ämter in der Magdeburger Kirchenorganisation inne. Die Alte Stadt Magdeburg war ein besonderer und herausragender Ort der Reformation. Es hat im Jubiläumsjahr und dessen Vorbereitung eine Fülle von Aktivitäten gegeben, die dies unterstrichen haben. Zwei Bände „Magdeburg und die Reformation“ sind dazu von G. Köster, C. Poenicke und C. Volkmar herausgegeben worden, die Ausstellung im Kulturhistorischen Museum werden wir im Rahmen dieser Guericke-Tage besuchen.

Unsere Tagung richtet den Blick vor allem auf die Guericke, den Magdeburger Rat und das Patriziat. In einem herausgehobenen Vortrag befasst sich Prof. Dr. D. B. Herrmann (Berlin) mit der Astronomie und Astrologie in der Lutherzeit.

Neben der interessanten wissenschaftlichen Tagung steht vor allem die Mitgliederversammlung mit den satzungsgemäßen Neuwahlen des Vorstandes an. Dies wird die Gelegenheit eröffnen, auf breiter Basis neben einer Bilanz vor allem die künftige Entwicklung der Gesellschaft zu diskutieren und deren Konturen zu bestimmen. Unsere Gesellschaft befindet sich im Wandel. Wie für andere vergleichbaren Gesellschaften und Vereinen stellen sich neue Probleme, Herausforderungen und Chancen. Entscheidend auf diesem Wege ist die aktive und konstruktive Mitwirkung der Mitglieder mit ihrem Engagement - mit Rat und Tat, wobei es immer mehr auf das aktive Mitwirken ankommt.

Wir erwarten in diesem Sinne eine erfolgreiche, konstruktive und fruchtbare Mitgliederversammlung und die Neuwahl eines leistungsfähigen und starken Vorstandes.

Für den neu zu wählenden Vorstand wird Dr. Ditmar Schneider nicht wieder

Fortsetzung auf Seite 2



Empfang des Oberbürgermeisters Dr. Lutz Trümper zum 25-jährigen Bestehen der Otto-von-Guericke-Gesellschaft, 09. Juni 2017

Foto: Romy Brett | Landeshauptstadt Magdeburg

Fortsetzung von Seite 1

kandidieren. Ditmar Schneider hat als wissenschaftlicher Leiter das „Gesicht“ der Gesellschaft entscheidend mitbestimmt und hat selbst ein anerkanntes wissenschaftliches Werk geschaffen. Er wird seine Forschungen zu Leben und Werk Guericques weiterführen, insbesondere die

Guericke-Gesamtausgabe und die Monumenta Guericckiana weiter betreuen.

Die Zusammenarbeit mit der Otto-von-Guericke-Stiftung ist weiter intensiviert worden. Die Stiftung und ihr enges Zusammenwirken mit der Gesellschaft bilden eine entscheidende Voraussetzung für die Tätigkeit der Gesellschaft. Daher ist eine Vereinbarung zwischen Gesellschaft und

Stiftung über Prinzipien und Grundsätze des Zusammenwirkens abgeschlossen worden, welche die gemeinsame Tätigkeit über die Tagesaufgaben hinaus regelt.

Unser diesjähriger Träger der Otto-von-Guericke-Medaille ist Dr. Jürgen Zimmermann. Der Vorstand gratuliert dazu herzlich.

Prof. Dr. Mathias Tullner

Zur 50. Guericke-Tagung im Juni 2017

Innerhalb der 50. Guericke-Tage vom 9. bis 11. Juni 2017 im Guericke-Zentrum zu Magdeburg fand auch die 50. Guericke-Tagung mit dem Thema Zum Studenten Otto Gericke – Der Beginn seines Studiums vor 400 Jahren vor etwa 40 Zuhörern statt. Fünf Referenten sprachen über den fleißigen Studenten, so Maximilian Görmar/Leipzig über die Leipziger, Sebastian Besgen/Braunschweig über die Helmstedter, Dr. Wilfriede Fiedler/Jena über die Jenaer und Prof. Dr. Rienk Vermij/Oklahoma über die Leidener Studienzeit Otto Gerickes. Dr. Ditmar Schneider/Leusow fasste die wesentlichen Merkmale der Studienorte und –zeit zusammen und erklärte die Originalquellenlage. Dabei ka-





Erinnerungsfoto der Referenten Frau Dr. Fiedler, Prof. Dr. Vermij und Herr Görmar am Guericke-Denkmal. Foto: D. Schneider.



Von links nach rechts: Frau Hannelore Haese und Dr. Ditmar Schneider, Vorstand der OvGG; Herr Maximilian Görmar/Leipzig; Herr Sebastian Besgen/Braunschweig; Frau Dr. Wilfriede Fiedler/Jena; Prof. Rienk Vermij/Norma/Oklahoma; Prof. Mathias Tullner/Vorstand OvGG. Foto: D. Schneider.

men interessante Zusammenhänge und Details zum Vorschein, die in ausführlichen Artikeln, die bis heute von allen Referenten vorliegen, in den Monumenta Guericckiana Heft 28/29 berichten werden. Der Vorstand dankte den Referenten, sie-

he Bild links und oben, und lud zu einem Referentenessen im Ratskeller ein, nachdem ein Erinnerungsfoto am Guericke-Denkmal geschossen wurde.

Dr. Ditmar Schneider

Universität, Stiftung und Gesellschaft intensivieren ihre Zusammenarbeit durch den Abschluss eines neuen Kooperationsvertrages am 14. April 2017

Die drei Einrichtungen, die den Namen Otto-von-Guericke tragen, haben seit Jahren ein gemeinsames Ziel, die wissenschaftsgeschichtliche Bedeutung des Magdeburger Bürgermeisters und Naturforschers im nationalen und internationalen Rahmen zu fördern. Dies erfolgte auch bisher auf der Basis eines im Jahre 2003 zwischen Universität und Gesellschaft abgeschlossenen Kooperationsvertrages, der nach mehrfacher Neufassung im April 2017 endgültig auslief.

Der Vorstand der Gesellschaft und die Universitätsleitung wollen im neuen Vertrag die Zusammenarbeit unter Einbeziehung der Stiftung fortsetzen und weiterentwickeln. Dabei wird besonderes Augenmerk auf die gemeinsame Bearbeitung wissenschaftlicher Themen und auf die Einbeziehung der Guericke-Forschung in den Bereich der studentischen Lehre gelegt.

Wesentlich ist dabei die gemeinsame öffentlichkeitswirksame Darstellung der Zusammenarbeit auf Veranstaltungen der Universität und der Gesellschaft, wie dem Akademischen Festakt und der Langen

Nacht der Wissenschaft. Die zukünftige Errichtung eines Universitätsmuseums wird von beiden Seiten angestrebt.

Die Möglichkeit der Nutzung von Räumlichkeiten, Experimentallaboren und Versuchseinrichtungen zum gegenseitigen

Vorteil wurde in den Anlagen zum Vertrag vereinbart. Die Laufzeit beträgt zunächst drei Jahre. Eine Verlängerung wird von den Vertragspartnern zu gegebenen Zeitpunkt neu verhandelt.

Volker Zehle



Vertragsunterzeichnung im Guericke-Zentrum durch Prof. Tullner, Prof. Strackeljahn und Dr. Tröger (v. l. n. r.).

In Memoriam

Am 16. Oktober 2017 verstarb der Ehrenvorsitzende der Otto-von-Guericke-Gesellschaft e.V., Herr Prof. Siegfried Kattanek, im Alter von 88 Jahren.

Mit seinem Tod verliert die Menschheit einen hervorragenden Wissenschaftler auf dem Fachgebiet Verfahrenstechnik.

Prof. Kattanek war aber viel mehr, er war ein Visionär, ein historisch orientierter Wissenschaftler und ein brennender Verehrer des größten Sohnes unserer Stadt: Otto von Guericke.

So haben wir, die Mitglieder der Otto-von-Guericke-Gesellschaft, einen – nein – den aktivsten Mitstreiter in Sachen Guericke verloren.

Über diese Verehrung möchte ich an dieser Stelle noch einmal einige Erinnerungen wachrufen.

Wir trauern um diesen Menschen, denn er hat mit seiner Persönlichkeitshaltung und Einstellung viel Wärme, Gerechtigkeit und ein menschliches Miteinander zum Ausdruck gebracht.

An einem Beispiel möchte ich es verdeutlichen: So hat er mit Vertretern des Vorstandes in mehr als hundert von Gesprächen verstanden, arbeitslose Menschen bei der Guericke-Gesellschaft mit Arbeit zu versehen. Diese Menschen haben unter seiner kollektiven Führung erhebliche Leistungen für die Gesellschaft erbracht.

Weiterhin möchte ich an einigen Beispielen seine Lebensleistungen bezogen auf Otto von Guericke ins Gedächtnis rufen. Ab dem Jahr 1978 begann Prof. Kattanek für Guericke aktiv zu werden. So wurde er von der Hochschulleitung beauftragt eine Arbeitsgruppe, den „Freundeskreis Otto von Guericke“ zu gründen. Unter seiner Führung hat dieser Freundeskreis in hervorragender Weise den 300. Todestag Otto von Guericke für das Jahr 1986 vorbereitet und durchgeführt.

Gerätenachbauten, wissenschaftliche Tagungen, eine hervorragende Ausstellung in der Lukasklausur, zahlreiche wissenschaftliche Aufsätze in führenden Zeitschriften und einiges mehr wurde organisiert und durchgeführt. Davon blieb viel Nachhaltiges im Bewusstsein der Menschen zurück. Mir ist bewusst, dass aus dieser Arbeitsgruppe heute leider nur noch zwei Persönlichkeiten, so Herr



Herzlichen Dank

für die große Anteilnahme,

die lieben Gedanken,
die tröstenden Worte,
die Zuwendungen für die
Otto-von-Guericke-Gesellschaft e.V.,
die Blumen und die Grabspenden.

Wir haben unseren lieben Vater, Schwiegervater,
Großvater in Dankbarkeit und Liebe gehen lassen,
aber in unserem Herzen behält er für immer seinen
Platz und sein verschmitztes Lächeln wird uns immer
in Erinnerung bleiben.

Volker Kattanek,
Siegrun Bading, geb. Kattanek,
Rüdiger Kattanek,
Wolfram Kattanek,
sowie alle Angehörigen

Magdeburg, im Oktober 2017

Dr. Kluge und Herr Dr. Schneider, unter uns weilen.

Mit der Einheit Deutschlands mussten neue Strukturen geschaffen werden. So wurde die Otto-von-Guericke-Gesellschaft e.V. gegründet und Prof. Siegfried Kattanek war einer der Gründungsmitglieder und wurde umgehend zum Vorstandsvorsitzenden gewählt.

Es galt nun mit dem gewählten ersten Vorstand aktiv zu werden. Es ging schlagartig voran. Dazu einige Beispiele an denen gemeinsam gearbeitet wurde. Ich zähle exemplarisch auf:

- Teilnahme am Wiederaufbau der Johanniskirche und Einrichtung der Guericke-Gedenkstätte,
- Eröffnung des Guericke-Museums 1995 in der Lukasklausur,
- Teilnahme an der Bundesgartenschau 1999 mit dem Jahrtausendturm,
- Übernahme der historischen Schiffmühle,
- Mitwirkung in der Lenkungsgruppe in Vorbereitung auf das Guericke-Jahr 2002 zum 400. Geburtstag und im höchsten Maße erfolgreiche Gestaltung und Durchführung dieses Jubiläums in einer kaum wiederkehrenden Erfolgsbewertung,
- Durchführung von unzähligen Guericke-Experimenten, Wanderausstellungen, einer Vielzahl von Veranstaltungen und Tagungen in der Lukasklausur und vieles, vieles mehr!

An all diesen Ereignissen war der Vorsitzende des Vorstandes im höchsten Maße erfolgreich beteiligt.

Mit seinem Wirken konnten Millionen von Menschen erreicht werden, um über Otto von Guericke, die Stadt Magdeburg und das Land Sachsen -Anhalt vieles zu erfahren.

Abschließend möchte ich mit einem Wahlspruch Guericke enden, den Siegfried Kattanek auch als seine Lebensmaxime betrachtete. Dieser lautet und sollte heute vielen Menschen etwas geben: „Freiheit, Gerechtigkeit und Frieden sind die besten Gaben“.

Wir nehmen trauernd Abschied von unserem Siegfried Kattanek, einer herausragenden Persönlichkeit und einem guten Freund!

Dr. Manfred Trögerr

Kaiser-Otto-Fest 2017 mit unseren Versuchen



Großer Halbkugelversuch.

Vor einer großen interessierten Besucher-schar fand bereits zum dritten Mal im Rahmen des Kaiser-Otto-Festes der große Halbkugelversuch bei bestem Spätsommerwetter auf der Wiese an der Fürstenwallstraße statt.

Nachdem Otto von Guericke mit seiner Gemahlin standesgemäß mit einer Pferdekutsche das abgesperrte Terrain erreichte, konnten die Experimente zunächst mit dem kleinen Halbkugelversuch beginnen.

Bei der Moderation erhielt Thomas Stieghahn, unser Otto-von-Guericke-Darsteller, „Unterstützung“ von einem mittelalterlichen Spaßvogel, der immer wieder mit großen Augen staunte, welche gewaltigen Wirkungen der eigentlich nicht spürbare

Luftdruck erreichen kann. Das wurde auch gleich mit dem kleinen Halbkugelversuch und einer großen Schar von begeisterten Kindern demonstriert. Erst mit Unterstützung einiger Erwachsener gelang es, die kleinen Kugeln mit einem lauten Knall zu trennen.

Nachdem die 16 festlich geschmückten Pferde mit einiger Verspätung das Gelände erreichten, konnte das mit Spannung erwartete Experiment beginnen. Wie gewohnt zunächst mit 4 Pferden, dann mit 8 und schon bei 12 Pferden wurden die Halbkugeln deutlich in der Schwebelage gehalten und blieben natürlich zusammen. Gekonnt wurden unter Leitung von Siegfried Brüggemann und

Uwe Duschanek die letzten 4 Pferde angeschirrt und auch diesmal gelang es nicht, die Kraft des Luftdrucks zu überwinden.

Zwei kleine Besuchermädchen sorgten dann, nachdem sie ihre anfänglich Scheu überwunden hatten, mit der Ventilöffnung dafür, dass die Luft mit lautem Zischen in die Halbkugeln gelangte und diese nun auseinanderfallen konnten.

Mit großem Beifall bedankten sich die Besucher bei dem Team der Otto-von-Guericke-Gesellschaft und dem Reiterhof König für die eindrucksvolle Darbietung des großen Halbkugelversuches.

Ulrich Arendt



Kleiner Halbkugelversuch.

Stephen G. Stehli und 25 Große Exkursionen der Otto-von-Guericke-Gesellschaft

Stephen G. Stehli gehört zu den Gründungsmitgliedern der Otto-von-Guericke-Gesellschaft. Zu seinen Verdiensten gehören die Entwicklung des Gedankens und des Grundkonzeptes der Großen Guericke-Exkursionen. Dabei spielte von Anfang an die universale und internationale Ausrichtung der Gesellschaft eine Rolle. Die Exkursionen gehören bis zur Gegenwart zu den wichtigsten Aktivitäten der Gesellschaft. Sie zielen auf die wissenschaftlichen Leistungen und Bedingungen des Werkes Otto von Guericke, auf Stationen des Wirkens des Magdeburger Gelehrten und seiner Zeitgenossen, mit denen er in direkter und mittelbarer Berührung stand, sowie auf deren Folgen und modernen Ausprägungen. Sie eröffnen neue Sichtweisen auf das Werk Otto von Guericke und haben vielfältige inhaltliche Anregungen und Kontakte hervorgebracht, die dem Gesamtzweck der Otto-von-Guericke-Gesellschaft nützen und die Tätigkeit der Gesellschaft bedeutend fördern. Unter Stephen Stehli's Leitung - seit 2000 zusammen mit Gert Schmidt - hatten die Exkursionen ein außerordentlich hohes inhaltliches Niveau und eine glänzende Organisation. Sie sind in Magdeburg und im nationalen wie internationalen Umfeld der Guericke-Gesellschaft zu einem Markenzeichen geworden - und sie gehören zu den gesellschaftlichen Höhepunkten der Landeshauptstadt Magdeburg.

Mit diesen Exkursionen wurden gleichzeitig das Werk Otto von Guericke und der Ruf der Stadt Magdeburg in vielen deut-



Stephen G. Stehli - hier gemeinsam mit unserem verstorbenen Ehrenvorsitzenden in der Wahalla Regensburg.

schen und europäischen Landschaften und Metropolen verbreitet und vertieft. Dazu gehörten Begegnungen in den Rathäusern deutscher und europäischer Metropolen, bei denen an den Magdeburger Bürgermeister und Diplomaten erinnert worden ist.

Bei den Begegnungen mit Gelehrtegesellschaften, Universitäten, Instituten, Museen, Sammlungen und Archiven, historischen Stätten, Unternehmen, Politikern und anderen Persönlichkeiten hat sich Stephen

G. Stehli als glänzender Moderator und Botschafter erwiesen.

Die Exkursion nach Moskau 2017 war die 25. und letzte, für die Stephen G. Stehli die Verantwortung und zusammen mit Gerd Schmidt die Organisation übernahm. Der Vorstand der Otto-von-Guericke-Gesellschaft dankt ihm sehr herzlich für seine großartige, langjährige und nachhaltige Leistung.

Prof. Dr. Mathias Tullner

Neuerwerbung einer Radierung von Beye

Bei den Recherchen zur Rezeptionsgeschichte von Leben und Werk Otto von Guericke stieß ich auf das Angebot einer Radierung von Bruno Beye (1895 Magdeburg—1976 Magdeburg): Otto von Guericke von 1961, die er 1963 als Ostergruß verschickte.

Bruno Beye war ein deutscher Maler und Grafiker, studierte von 1911 bis 1914 an der Kunstgewerbeschule Magdeburg, war von 1914 bis 1918 Soldat am Ersten Weltkrieg. 1919 begründete er die Künstlergruppe „Die Kugel“ mit und war 1921/22 am Kabarett „Schall und Rauch“ in Berlin tätig. Beye arbeitete von 1922 bis 1925 im Rheinland und in Westfalen auch als Hilfsarbeiter. Von 1925 bis 1928 besuchte er in Paris die Académie Colarossi und lebte danach von 1929 bis 1933 in Magdeburg als Pressezeichner. Von 1933 bis 1944 unternahm er eine Europareise. 1945 kam es zum Kriegsverlust des gesamten Werks in Magdeburg. Er kehrte nach Magdeburg zurück und wurde Gründungsmitglied des

Kulturbundes zur Demokratischen Erneuerung Deutschlands, war von 1950 bis



Otto von Guericke. Radierung von Bruno Beye, 1961.

1953 in Berlin als Pressezeichner tätig und kehrte dann wieder 1954 nach Magdeburg zurück. Hier erhielt er für sein künstlerisches Werk 1963 den Erich-Weinert-Kunstpreis der Stadt Magdeburg und 1975 den Kunstpreis des Bezirks Magdeburg.

Den Originalabdruck der Kaltnadelradierung in Schwarz – Druck auf weißem Karton 25,5 x 20,5 cm von einer Platte 20,8 x 17,9 cm, links unten in Bleistift bezeichnet, signiert und datiert, rechts Titel sowie unterhalb eigenhändige Widmung – konnte wir dann erwerben, somit befindet sie sich heute im Besitz der Otto-von-Guericke-Gesellschaft im Guericke-Forschungsarchiv. Eine gewisse Ähnlichkeit des Porträts mit dem Schauspieler und Regisseur Klaus Glowalla (1924 Neidenburg—1995 Magdeburg), der seit der Spielzeit 1955/56 am Maxim-Gorki-Theater in Magdeburg als Schauspieler und Regisseur arbeitete, ist nicht zu verkennen.

Dr. Ditmar Schneider

Totale Sonnenfinsternis in den USA am 21. August 2017

Wenn erwachsene Menschen jubeln, schreien und weinen vor Glück, verbindet man diese Gefühle nicht unbedingt mit einer astronomischen Erscheinung, wie einer totalen Sonnenfinsternis. Tatsache ist, dass alle Menschen, die eine totale Sonnenfinsternis wirklich miterlebt haben, genau dieses Glücksgefühl damit für immer verbinden. Am 21. August 2017 war eine totale Sonnenfinsternis zu sehen, die einfach von allen Rahmenbedingungen her perfekt war – in den Vereinigten Staaten von Amerika. Wir hatten perfektes wolkenloses Wetter in Rexburg, eine kleine Universitätsstadt mit ca. 25.000 Einwohnern und waren gespannt auf unsere erste totale Sonnenfinsternis. Vor Ort war auf einem „public viewing“ Platz alles perfekt vorbereitet, es waren genügend Parkplätze und Toiletten vorhanden und die Technik konnte hinter den parkenden Autos auf einer Wiese aufgebaut werden.

Die Mondscheibe begann sich dann ab 10:15 Ortszeit vor die Sonne zu schieben und die Helligkeit nahm zunächst nur langsam ab. Was dann aber kurz vor Beginn der totalen Phase um 11:30 Ortszeit passierte, ist einfach unbeschreiblich. Die Menschen auf unserem Platz begannen an zu jubeln, zu weinen und zu schreien. Auch uns hat es völlig mitgerissen und wir standen mit offenem Mund da und beobachteten zuerst den Diamantringeffekt und dann die wunderschöne Sonnenkorona. Viele Menschen waren von der Sonnenkorona so überwältigt. Mittlerweile war es so dunkel wie

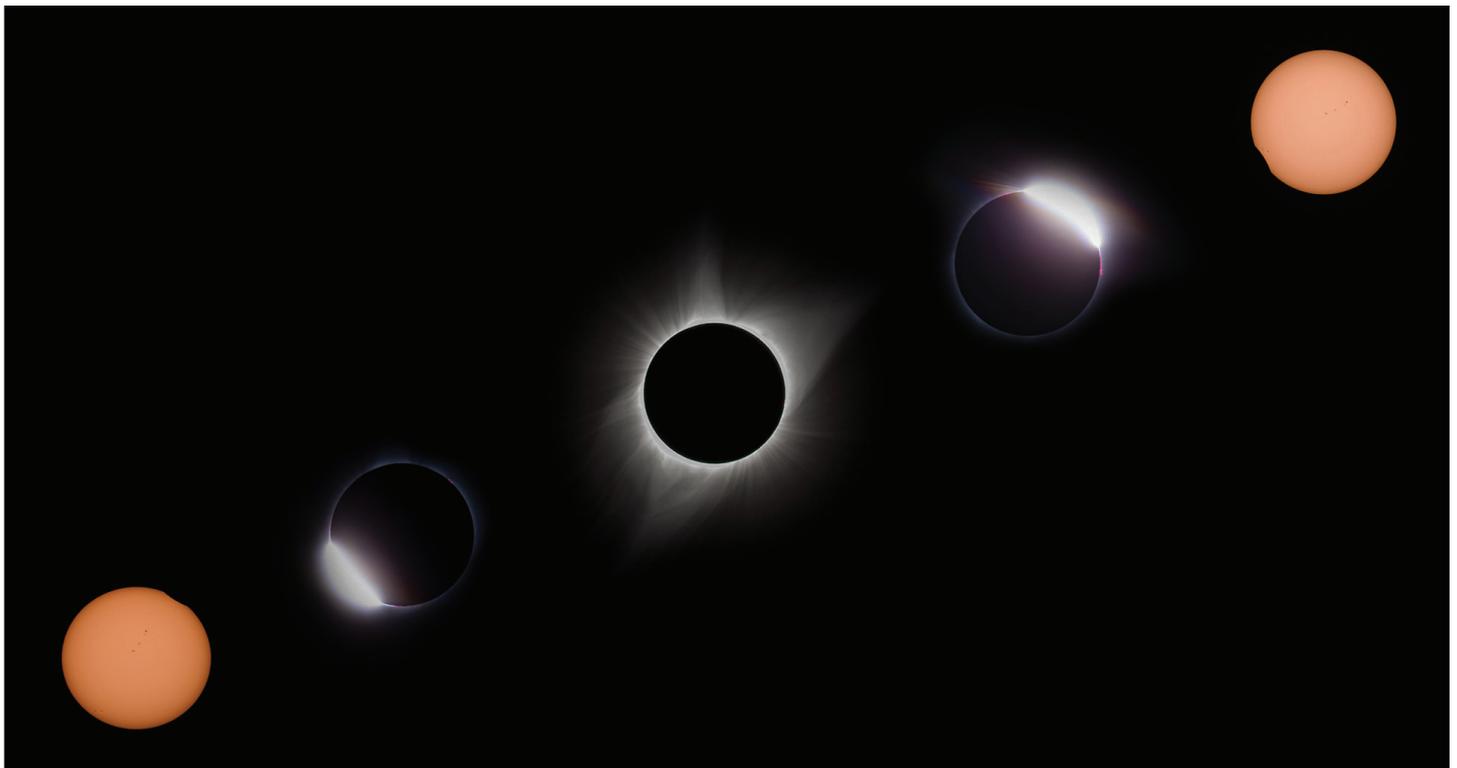


Universitätsstadt Rexburg - Publikum.

nachts zur Sommerzeitenwende und man konnte die Sterne sehen sowie die Planeten Venus, Merkur, Mars und Jupiter. Nach ca. 2 Minuten und 30 Sekunden konnten wir zum zweiten Mal den Diamantringeffekt bewundern, danach ging alles recht schnell und es wurde wieder hell. Geblieben sind

die Eindrücke und das Gefühl, etwas wirklich Einzigartiges gesehen und miterlebt zu haben. Zum Glück hat die Technik, die weitgehend auf Automatikbetrieb lief, perfekte Bilder geschossen, so dass man einen Teil der Erinnerungen festhalten konnte.

René Neumann



Die fünf Phasen der Sonnenfinsternis.

Guerickes Vakuumversuche auf der IVNC 2017 in Regensburg



Guerickes Abriss-Versuch am Galgen vor der Walhalla mit den kleinen Magdeburger Halbkugeln. Foto: R. Lawrowski.

Vom 10. bis 14. Juli 2017 fand im Hergzogssaal Regensburg die fünftägige „The 30th International Vacuum Nanoelectronics Conference 2017 (IVNC 2017)“ statt. Diese Konferenzserie begann 1988 in Williamsburg/USA. Der Veranstaltungsort wechselt jährlich in regelmäßiger Reihenfolge zwischen Nordamerika, Europa und Asien. Im Jahr 2017 fand die inzwischen 30. Tagung zum dritten Mal in Deutschland statt – nach 1999 in Darmstadt und 2011 in Wuppertal.

Zu dieser fünftägigen Veranstaltung waren 155 Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen angereist, um die neuesten Forschungsergebnisse auf dem Gebiet der Vakuum-nanoelektronik in 55 Vorträgen und 90 Posterbeiträgen vorzustellen und zu diskutieren. Im Vortragsprogramm standen Themenfelder aus dem gesamten Bereich der Vakuum-Nanoelektronik von den theoretischen Grundlagen bis hin zu industriellen Anwendungen, wie zum Beispiel miniaturisierte Elektronen- und Röntgenquellen, neuartigen



Vor dem Auftritt an der Walhalla: Ursula Unewski als Gerickes zweite Frau Dorothea, Meister Harald Unewski, Dr. Wolfram Knapp als Otto von Guericke und Meister Uwe Duschanek, Foto: B. Knapp.



Vakuum-Windbüchse zum Zielschießen.

Verfahren zur Elektronenmikroskopie, miniaturisierte elektrische Antriebe für Raumfahrzeuge, neue elektronische Bauteile, wie auch die photo-unterstützte Feldemission unter dem Einfluss von ultrakurzen Laserpulsen oder der Übergang von der Elektronen-Feldemission zu stabilen Gasentladungen in Mikroplasma sowohl im Vakuum und auch bei Atmosphärendruck.

Die Teilnehmer der IVNC 2017 waren sowohl vom wissenschaftlichen Programm als auch von Regensburg als Tagungsort mit historischem Ambiente begeistert. Ein

kultureller Höhepunkt war die Konferenz-Exkursion mit Donau-Schiffahrt zur Walhalla, wo in der Halle berühmter deutschsprachiger Persönlichkeiten auch Otto von Guericke gewürdigt wird. Nach dem Besuch der Walhalla wurde den Konferenzteilnehmern eine besondere Überraschung durch die Otto-von-Guericke-Gesellschaft Magdeburg geboten, die mit Darstellern in Kostümen des 17. Jahrhunderts einige historische Guericke-Vakuumexperimente vorführte. Guericke, vermeintlich wohl gerade aus der Ruhmeshalle dazu gekommen, moderierte

die Veranstaltung in Englisch, um den Konferenzteilnehmern aus fünfzehn Ländern zu zeigen, wie es mit der Vakuumtechnik vor über 350 Jahren in Deutschland begonnen hat. Die Kraft des Luftdrucks wurde zuerst anhand verschiedener Implosionsversuchen mit Blechbüchse und Plastekanister anschaulich demonstriert und anschließend mit dem Abrissversuch am Galgen gemessen. Bei den weiteren Vakuumexperimenten wurde das Publikum beteiligt. Beim Zielschießen mit der Guericke-Windbüchse konnten Vertreter der Konferenzleitung ihre Künste zeigen. Das Tauziehen mit den kleinen Magdeburger Halbkugeln, wobei das bayerische Organisationskomitee der OTH Regensburg gegen das internationale Wissenschafts-Komitee angetreten sind, war der abschließende Höhepunkt der Aufführungen.

Besonderen Dank gilt dem Team der Otto von Guericke Gesellschaft Magdeburg / AG Experimente, die in bewährter Art und Weise zum Erfolg der Veranstaltung beigetragen haben. Weitere Bilder und ein Video zur Veranstaltung sind dem Guericke-Archiv zur Aufbewahrung übergeben worden.

Dr.-Ing. Wolfram Knapp



Tauziehen mit den kleinen Magdeburger Halbkugeln, wobei das bayerische Organisationskomitee (mit Lederhosen) gegen das internationale Wissenschafts-Komitee angetreten war. Foto: C. Langer.

Große Exkursion „Moskau und Goldener Ring“ (2. bis 10. September 2017)

Erstmals ging die Große Jahresexkursion der Otto-von-Guericke-Gesellschaft „in die Luft“ - mit dem Flugzeug nach Moskau und zum „Goldenen Ring“ um die russische Hauptstadt. Die von Stephen G. Stehli und Gerd Schmidtko wieder vorzüglich organisierte Exkursion traf zunächst im Zentrum russischen Großstaates auf Spuren und Wirkungen des Werkes Otto von Guericke in der Moskauer Raumfahrtausstellung (Kosmonautenmuseum). Die großartige, relativ neue Ausstellung wies ausdrücklich auf die Wegbereiter und Begründer moderner naturwissenschaftlicher Forschung als Voraussetzung der Raumfahrt hin. Johannes Kepler, Nikolaus Kopernikus und andere sind namentlich oder mit ihrem Werk dargestellt - Otto von Guericke ist allerdings nicht direkt in der Ausstellung präsent. Vielleicht aber hat unser Besuch dazu beigetragen, Guericke auch in Moskau bekannter zu machen. Der vorgesehene Besuch im Sternenstädtchen bei Moskau konnte trotz vorheriger Anmeldung und Bestätigung nicht stattfinden, weil man dort gerade unmittelbar einen weiteren Start in den Weltraum vorbereitete. Nach russischer Gewohnheit stoppt man in solchen Phasen den Publikumsverkehr auch dann, wenn er ausdrücklich vereinbart war.

Die Besichtigung der Stadt Moskau erwies sich als herausragendes Erlebnis. Die berühmten Kathedralen, Paläste und



Impressionen einer beeindruckenden Stadt, im Hintergrund die Lomonosow-Universität.

Türme des Kreml bildeten sicher einen Höhepunkt. Bereits hier war neben den Zeugnissen der Geschichte, der Baugeschichte und der Pracht der Bauwerke eine erstaunliche Renaissance des russisch-orthodoxen Christentums nicht zu übersehen. Die Begegnung mit Moskau komplettierte eine Schiffsfahrt auf dem Fluss Moskwa, die ein grandioses Panorama auf die russische Hauptstadt bei strahlendem Sonnenschein bot. Die moderne Metropole Russlands weist für den nachdenklichen Besucher aus Magdeburg zahlreiche Erinnerungsorte ganz unterschiedlichen Charakters auf: von der aus Zerbst stammenden Katharina der Großen bis hin zu den Gedenkstätten des Zweiten Weltkrieges, die sich nicht weit vom Flughafen befinden. Die Reiseroute führte dann zum

„Goldenen Ring“, wo zahlreiche prächtig restaurierte oder wiedererrichtete Kirchen, Klöster und andere historische Zeugnisse faszinierten. Die für mitteleuropäische Verhältnisse oder gar für protestantische Gegenden außerordentlich prächtigen sakralen Bauten und Stätten vermittelten einen tiefen Eindruck von der Bedeutung und dem Selbstverständnis der russischen Kirche. Wie schon in Moskau war neben der Bau- und Kunstgeschichte das religiöse Leben in den sakralen Einrichtungen beeindruckend.

Unter den besuchten Orten waren die Städte Wladimir und Susdal. In Wladimir, der Hauptstadt des historischen Großfürstentums, waren neben Kathedralen und Klöstern das Goldene Tor und das Grab Alexander Newskis zu sehen. Die his-

torische Stadt Susdal - Partnerstadt von Rothenburg ob der Tauber - beeindruckt durch ungewöhnlich prächtige sakrale und profane Bauten mit außerordentlicher Bedeutung für die russische Geschichte. Über Jaroslawl und Rostow am Nerossee erreichte die Exkursion mit Segijew Possad das Zentrum der russisch-orthodoxen Kirche.

Überall auf der Route konnten die Teilnehmer Eindrücke vom modernen Russland sammeln, wozu auch die russische Reiseleitung durch eine freundliche und offene Haltung beitrug. Die Exkursion hat ihrerseits dazu beigetragen, Otto von Guericke und sein Werk auch in Russland über Kreise von Naturwissenschaftlern und besonderer Interessenten hinaus bekannter zu machen.

Prof. Dr. Mathias Tullner



Gruppenfoto vor dem Erlöser-Euthymios-Kloster (Спасо-Евфимиев монастырь) in Susdal - Hauptstadt des Goldenen Rings.

Der Sachsen-Anhalt-Tag 2017 in der Lutherstadt Eisleben

Der 21. Sachsen-Anhalt-Tag fand vom 16. bis 18. Juni 2017 wegen des 500. Reformationsjubiläums in der Lutherstadt Eisleben statt. Traditionell beteiligt sich die Otto-von-Guericke-Gesellschaft an diesem Höhepunkt des gesellschaftlichen Lebens des Landes Sachsen-Anhalt. Eingebettet in die Meile der Landeshauptstadt Magdeburg präsentierte die Gesellschaft Versuche Otto von Guericke und informierte über Leben und Werk des bedeutenden Magdeburger Naturforschers und Bürgermeisters.

Über mangelndes Interesse oder Zuspätkommen zu den Präsentationen am aufgebauten Stand oder beim Bühnenprogramm konnten sich die Mitarbeiter der Gesellschaft nicht beklagen. Auch beim Festzug schlug dem Festwagen mit den Halbkugeln und den Darstellern von Frau und Herrn von Guericke Sympathie und Freude entgegen.

Am Stand der Gesellschaft informierten sich zahlreiche Besucher. Nicht wenige beteiligten sich an den angebotenen Experimenten. Zu den Besuchern zählten auch mehrere Landesminister sowie Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff selbst. Der promovierte Physiker nahm persönlich an einem Vakuumversuch teil und würdigte sowohl Otto von Guericke als Wissenschaftler wie auch die Tätigkeit der Gesellschaft in der Forschung, Pflege und Verbreitung seines Werkes. Der Ministerpräsident hob dabei besonders die Bedeutung Guericke und sein Werk für die Begründung und Tradition der Ingenieurwissenschaften unserer Zeit hervor.

Die Otto-von-Guericke-Gesellschaft hat in der traditionsreichen Luther- und Kupferbergbaustadt im Süden Sachsen-Anhalts einen würdigen Beitrag zur Präsentation der Landeshauptstadt Magdeburg geleistet - wie es ihrem Titel als Ehrenbotschafter der Stadt entspricht.

Prof. Dr. Mathias Tullner



Unser Ministerpräsident Dr. Haseloff gemeinsam mit unserem Vorsitzenden während des Versuchs am Galgen.



Auch „Kaiser Otto und seine Frau Editha“ machten mit beim Hubversuch. Foto: O. Rindermann.



Unser Wagen mit den bestens bekannten Darstellern Otto von Guericke und seiner Frau, dem Ehepaar Unewski, während des Festumzugs auf dem Sachsen-Anhalt-Tag in der Lutherstadt Eisleben. Foto: R.-P. Weisheit.

Druckfrisches Heft 27 der Monumenta Guericckiana

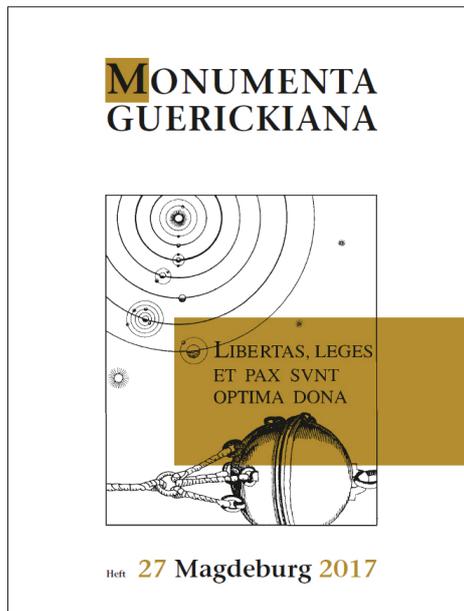
In diesem vorliegenden Heft 27 setzt die Otto-von-Guericke-Gesellschaft e.V. mit einem gewissen Stolz auf die bisher erreichten über 200 Artikel die traditionelle Reihe der Monumenta Guericckiana fort. Es werden die Artikel 210 bis 216 im Jahr des 25. Gründungstages der Otto-von-Guericke-Gesellschaft und der 50. Guericke-Tage präsentiert. Zum Beginn des kommenden Jahres 2018 begeben wir dann auch den 40. Gründungstag des Freundeskreises Otto von Guericke.

Der erste in diesem Heft enthaltenen Artikel von Dr. Carsten Nahrendorf widmet sich der Reformation und deren Widerspiegelung in Magdeburg zu Otto Guericke's Schulzeit. Er setzt die Artikel zum Reformationsjubiläum in Magdeburg fort. Die danach folgende Artikelgruppe wen-

det sich Einzelproblemen des Forschers Guericke zu, so der Artikel zu Guericke's Kometen und Ihrer interessanten Reflexion bis in die Gegenwart von Prof. Dr. Fritz Krafft, der zur Guericke-Uhr von Ulrich Patze, der eine Einordnung erhaltenen Pendeluhr in die europäische Pendeluhngeschichte vornimmt, und mit dem bisher nur maschinen- und handschriftlich vorliegenden Bericht von Prof. Dr. Sigmund Andreas Wolf über die Zerstörung Magdeburgs 1631 von etwa 1947 für die Veröffentlichung aufbereitet von René Wundke.

Ralph-Jürgen Reipsch vom Telemann-Zentrum Magdeburg veröffentlicht seinen Vortrag zum 400. Geburtstag des Magdeburger Kantors Malachias Siebenhaar, der die Magdeburger Musikgeschichte der Guericke-Zeit mitbestimmte. Mit einem weiteren Artikel zu den Nachkommen Guericke's von Dr. Ilse Schossig werden die wesentlichen Daten dieser Personen alphabetisch und lexikonartig aufgelistet, mit dem Ziel sie später bis in die Gegenwart zu ergänzen und weiter zu führen. Die Reihe der Artikel zur Geschichte des Freundeskreises und unserer Gesellschaft wird fortgesetzt von Dr. Rüdiger Kluge zu den Nachbauten der Guericke-Experimentiergeräte seit 1985, die noch heute funktionsfähig im Museum und zum Experimentieren genutzt werden.

So kommt auch dieses Heft unserer Wissenschaftlichen Zeitschrift Monumenta Guericckiana seiner Aufgabe nach, das wissenschaftliche Leben der Gesellschaft und Stiftung zu begleiten, unterschiedlichste Gebiete und Autoren unter Guericke zu vereinen, auch neue Aktivitäten vorzubereiten, was nicht ohne ausführliche Diskussion geschehen kann.



Geburtstagswünsche

Der Vorstand der Otto-von-Guericke-Gesellschaft gratuliert im Namen der Mitglieder allen Jubilaren zu ihrem Ehrentag. Folgende runde Geburtstage sollen besonders hervorgehoben werden: So feierten seit Juni 2017 bis heute:



den 95. Geburtstag

Frau Gertrud Biermann
Herr Otto Biermann

den 90. Geburtstag

Herr Prof. Dr. Gerd Fleischer
Herr Edgar Wieske

den 85. Geburtstag

Herr Dr. Konrad Pusch

den 80. Geburtstag

Herr Hans-Jürgen Römmer

den 75. Geburtstag

Frau Bärbel Rademacher
Frau Dr. Brigitte Becker
Frau Eveline Rösler
Herr Wolfgang Lehnecke

den 70. Geburtstag

Herr Wolfgang Lenze
Frau Rita Sötebier
Herr Herbert Löhner

den 65. Geburtstag

Herr Ernst-Henning Horn
Frau Gabriele Reiche

den 60. Geburtstag

Frau Prof. Dr. Eva Labouvie



IMPRESSUM

Herausgeber:
Otto-von-Guericke-Gesellschaft e. V.
Vorstand
Rötgerstraße 8
D-39104 Magdeburg
Tel.: (03 91) 56 28 05 20
Fax: (03 91) 56 28 05 22
E-Mail: info@ovg-gesellschaft.de
Internet: www.ovg-gesellschaft.de

Redaktion:
Ursula Unewski, Olaf Rinderman

Layout/Satz/Druck:
Olaf Rindermann

Fotos: Guericke-Archiv

Auflage: 200